

Nr.		Punkte	Richtzeit
Fachbereich	Volkswirtschaftslehre	23	55
1	Wohnungsmarkt	9	20
2	Konjunktur & Konjunkturpolitik	12	30
3	Aussagen zur VWL	2	5
Fachbereich	Betriebswirtschaftslehre & Rechnungswesen	36	130
4	BCG Portfolio-Analyse	7	30
5	Aufbauorganisation	7	30
6	Unternehmensstrategie	7	25
7	Gewinnverteilung	7	20
8	Geldflussrechnung	8	25
Fachbereich	Rechtslehre	21	55
9	Familienrecht und Erbrecht	12	30
10	Allgemeine Vertragslehre	6	15
11	Aussagen zu Recht	3	10
Aufgaben	Gesamtprüfung	80	240

Allgemeine Hinweise

- Schreiben Sie Ihren Namen auf alle Blätter (Kürzel genügt)
- Auf die Darstellung ist Wert zu legen. Lösungen mit Bleistift werden nicht akzeptiert. Alle Antworten sind auf die Prüfungsblätter zu schreiben. Sollten Sie mehr Platz brauchen, nehmen Sie bitte die Rückseite.
- Bei Aufgaben mit rechnerischen Lösungen müssen Formeln und Herleitungen ersichtlich sein. Unbelegte Resultate werden nicht bewertet.
- Zitierte Rechtsnormen müssen genau bezeichnet sein (Art./ Abs./ Ziffer).
- Erlaubte Hilfsmittel : OR / ZGB / Taschenrechner (nicht programmierbar, ohne Textspeicher).
- Sämtliche Aufgaben-, Lösungs- und Notizblätter sind am Ende der Prüfung abzugeben.

1. AUFGABE: WOHNUNGSMARKT

9 PUNKTE

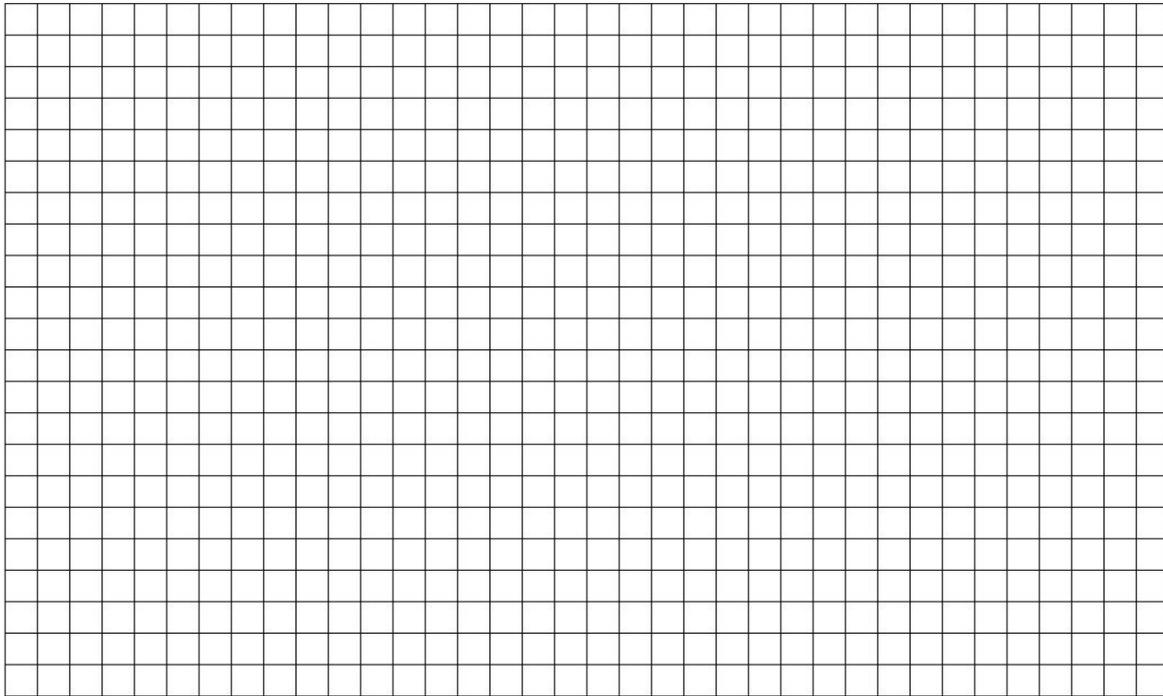
Anstieg

15. September 2014 12:17; Akt: 15.09.2014 12:22 

45'748 Wohnungen in der Schweiz stehen leer

Zum ersten Mal seit 2007 liegt die Leerwohnungsziffer in der Schweiz wieder über einem Prozent. Die Zahl der leeren Wohnungen erhöhte sich in 19 Kantonen.

- a) Stellen Sie den Markt für Mietwohnungen mit einem Preis-Mengen-Diagramm im Gleichgewicht dar und beschriften Sie die Achsen sowie die Angebots- und Nachfragekurve. (1 Punkt)



- b) Was geschieht auf dem Wohnungsmarkt, wenn die Hypothekarzinsen für die Liegenschaften stark sinken? Zeigen Sie Reaktion und Folge in Ihrem Markt-Modell. (1 Punkt)

- c) Was geschieht auf dem Markt für Mietwohnungen, wenn der Trend zu Eigentumswohnungen stark zunimmt? Beschreiben Sie Reaktion und Folge, ohne Zeichnung! (1 Punkt)

- d) Die Mieten in der Schweiz sind dem Staat zu hoch. Der Bundesrat will diese deshalb durch eine Behörde festlegen lassen. Halten Sie den Eingriff im unter a) erstellten Modell fest (farbig!) und beschriften Sie diesen mit dem Fachbegriff. (1 Punkt)

- e) Sie als Ökonomin/Ökonom sind mit dem bundesrätlichen Vorschlag (Vgl. d) nicht einverstanden. Beschreiben Sie zwei negative Folgen dieses Eingriffes und machen Sie alternativ einen markt-konformen Gegenvorschlag. (3 Punkte)

f) Erklären Sie in einem Satz, was mit der Preiselastizität der Nachfrage ermittelt wird und beurteilen Sie diese für den Wohnungsmarkt (keine Berechnungen). Ihre Einschätzung ist zu begründen. (2 Punkte)

2. AUFGABE: KONJUNKTUR & KONJUNKTURPOLITIK

12 PUNKTE

Zu Preisen des Vorjahres	2013		2014		2015		2016	
	März 2015	Dez. 2014						
Privater Konsum	2.2	2.2	1.0	1.1	2.1	2.1	1.6	1.7
Staatlicher Konsum	1.4	1.4	1.1	1.5	1.8	1.7	1.2	1.3
Anlageinvestitionen	1.7	1.7	1.5	0.9	-0.1	1.0	0.8	3.3
Bau	1.2	1.2	0.9	1.3	-0.6	-0.6	-0.2	1.6
Ausrüstungen	2.0	2.0	1.8	0.7	0.3	2.0	1.4	4.3
Exporte insgesamt (1)	0.0	0.0	3.9	3.4	1.2	5.0	2.4	4.8
Waren (1), (2)	-1.0	-1.0	4.1	4.6	0.8	5.0	2.8	5.7
Dienstleistungen	4.7	4.7	2.3	2.6	0.7	4.2	2.2	4.0
Importe insgesamt (1)	1.4	1.4	1.6	1.7	2.4	3.3	2.9	4.8
Waren (1)	0.7	0.7	1.3	2.0	2.5	3.7	2.9	4.8
Dienstleistungen	3.1	3.1	2.1	0.9	2.1	2.4	2.8	4.8
Lagerveränderung (3)	1.2	1.2	0.1	0.5	-0.6	-0.8	-0.3	-0.4
Bruttoinlandprodukt	1.9	1.9	2.0	1.9	0.2	1.9	1.0	2.1

(1) ohne Wertsachen (Edelmetalle inkl. nicht monetäres Gold, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten)

(2) ohne Transithandel

(3) Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandprodukt, in Prozent

© KOF, ETH Zürich

a) Nach welchem Ansatz wird hier das BIP berechnet? Kreuzen Sie an! (0.5 Punkte)

- Entstehungsansatz
- Verwendungsansatz
- Verteilungsansatz

b) Im März 2015 wurden die Wachstumsprognosen der Schweiz gegenüber Dezember 2014 korrigiert. Erläutern Sie, weshalb bzw. nennen Sie den Auslöser. (0.5 Punkte)

- c) Nebst dem unter b) genannten Auslöser spielen weitere Faktoren bei der Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. Nennen Sie vier! (2 Punkte)

- d) Begründen Sie in wenigen Sätzen die Wachstumsprognosen bzw. Wachstumskorrekturen bei den unten folgenden Positionen. In Ihren Ausführungen muss zum Ausdruck kommen, weshalb einzelne Komponenten stark bzw. nur leicht korrigiert wurden.
(5 Punkte)

Privater Konsum	
Staatlicher Konsum	

Ausrüstungs- Investitionen	
Warenexport	

Warenimport	
-------------	--

Zurück in den Nationalrat: Ratskollege Meier ist besorgt um die wirtschaftliche Zukunft der Schweiz. Insbesondere der Detailhandel, die Landwirtschaft und der Tourismus kommen aufgrund der aktuellen Tendenzen arg in Bedrängnis. Es gelte deshalb, dieses Rückgrat der Schweizer Wirtschaft bestmöglich zu schützen. Dazu schlägt er folgende Interventionen vor:

- Die Einfuhr von Waren aus dem Ausland sei durch Kontingentierungen und Zölle wieder stärker zu beschränken
- Die Tourismusbranche soll während 3 Jahren von der MWST befreit werden

e) Überlegen Sie sich, welche Argumente von Seiten der Befürworter und von Seiten der Gegner in die Diskussion eingebracht werden. (4 Punkte)

Vorschlag 1: Kontingente und Zölle

Ein Argument Befürworter	Ein Argument Gegner

Vorschlag 2: MWST-Befreiung der Tourismusbranche

Ein Argument Befürworter	Ein Argument Gegner

3. AUFGABE: AUSSAGEN ZUR VWL**2 PUNKTE**

Aussage: Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an!	Richtig	Falsch
a. Das Bruttoinlandprodukt ist ein Wohlfahrtsmass; das BIP misst den Wert der Güterversorgung einer Bevölkerung und somit auch deren Wohlergehen bzw. Wohlfahrt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Zeichnet man in das gleiche Lorenzkurven-Diagramm für die Schweiz je eine Kurve bezogen auf das Einkommen vor und nach Steuern, so sollte die Wirkung der progressiv gestalteten Einkommenssteuertarife in Richtung einer gleichmässigeren Verteilung sichtbar werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Das Staatsversagen umschreibt Situationen, in welchen durch Fehlleistungen des Marktes die bestmögliche Verwendung der knappen Mittel verhindert wird und der Staat nicht korrigierend eingreift.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Die Ertragsbilanz setzt sich aus der Handelsbilanz, der Dienstleistungsbilanz und der Bilanz der laufenden Übertragungen zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. AUFGABE: BCG PORTFOLIO-ANALYSE**7 PUNKTE**

Die Boston Consulting Group entwickelte eine Marktwachstums-Marktanteils-Portfolio-Methode, um Produkte zu kategorisieren. Das BCG-Portfolio, wie es gemeinhin genannt wird, wird herangezogen, um die gegenwärtigen Produkte aufgrund Ihrer Marktleistung zu beurteilen und entsprechende Normstrategien abzuleiten.

Das BCG-Portfolio kann auch in anderen Gebieten angewendet werden, zum Beispiel im Personalmanagement:

Statt der Marktleistung von Produkten, kann Leistungsbereitschaft und Leistungsvermögen (z.B. Fachwissen) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Arbeit abgebildet und entsprechende Normstrategien betreffend der Personalentwicklung dargestellt und abgeleitet werden.

- a. Adaptieren Sie das BCG-Produktportfolio für das Personalmanagement und beschriften Sie die Achsen und Quadranten entsprechend. (3 Punkte)

- b. Charakterisieren Sie jeweils in einem Satz die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die den einzelnen Quadranten zugeordnet werden und beschreiben Sie die daraus abzuleitende Normstrategie für alle Quadranten. (4 Punkte)

1. Quadrant

Charakterisierung (Beschreibung der Personen)	
Normstrategie	

2. Quadrant

Charakterisierung (Beschreibung der Personen)	
Normstrategie	

3. Quadrant

Charakterisierung (Beschreibung der Personen)	
Normstrategie	

4. Quadrant

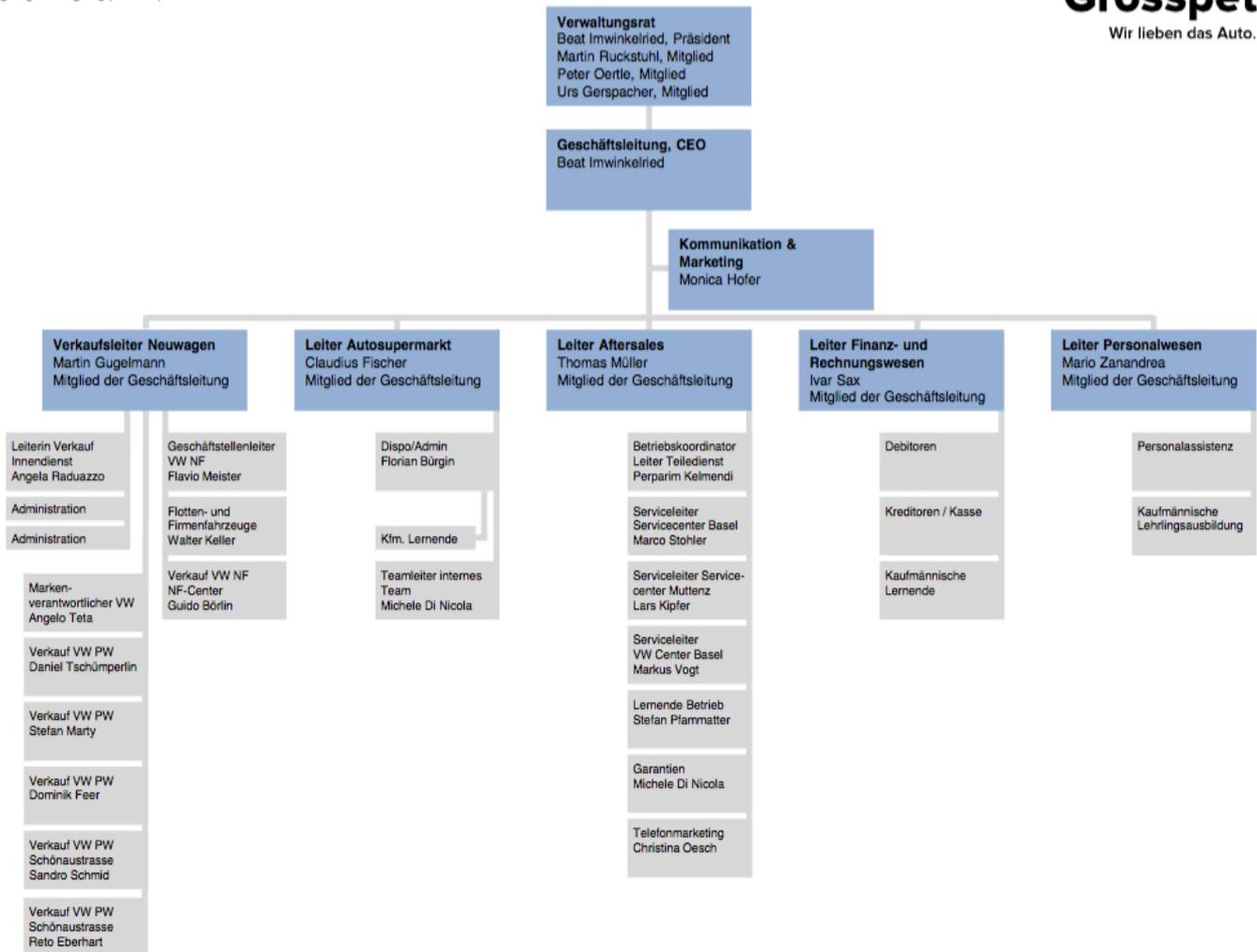
Charakterisierung (Beschreibung der Personen)	
Normstrategie	

5. AUFGABE: AUFBAUORGANISATION

7 PUNKTE

Die Aufbauorganisation regelt die Zuteilung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung für einzelne Stellen, die die kleinsten organisatorischen Einheiten in einem Unternehmen darstellen. Die Aufbauorganisation regelt auch die Beziehung zwischen den Stelleninhabern.

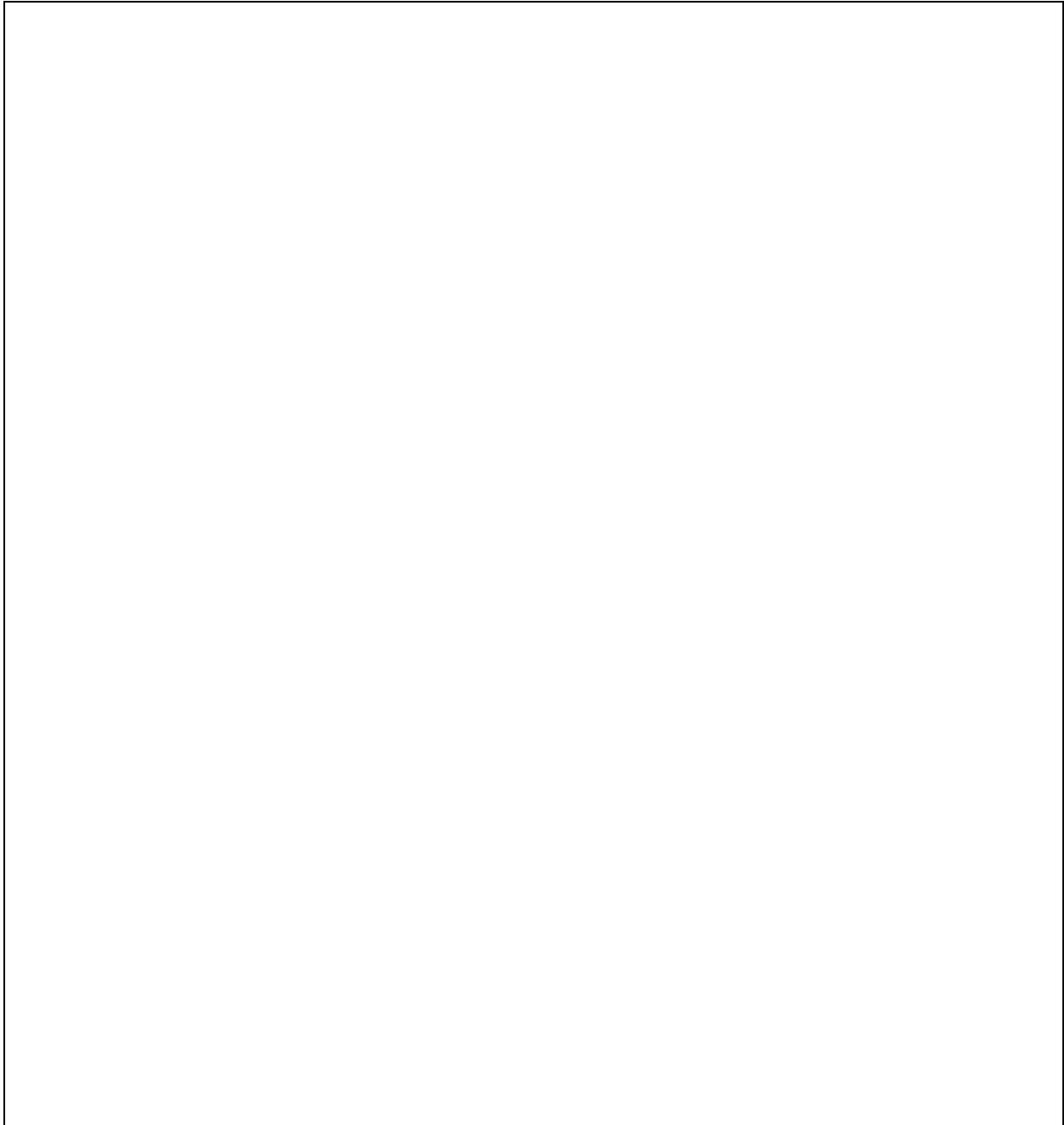
Organigramm gültig per 1. April 2015



- a) Nebenstehend finden Sie das Organigramm der Grosspeter AG, die in der Region Basel an sechs Standorten (Muttenz, Basel, Reinach, Münchenstein, Rheinfelden und Füllinsdorf) die Automarke VW vertritt und verkauft. Insgesamt arbeiten ca. 140 Personen bei der Grosspeter AG, davon etwa 30 Lernende (Kaufmann/-frau, MechanikerIn, CaroseriespenglerIn, AutomatikerIn etc.).

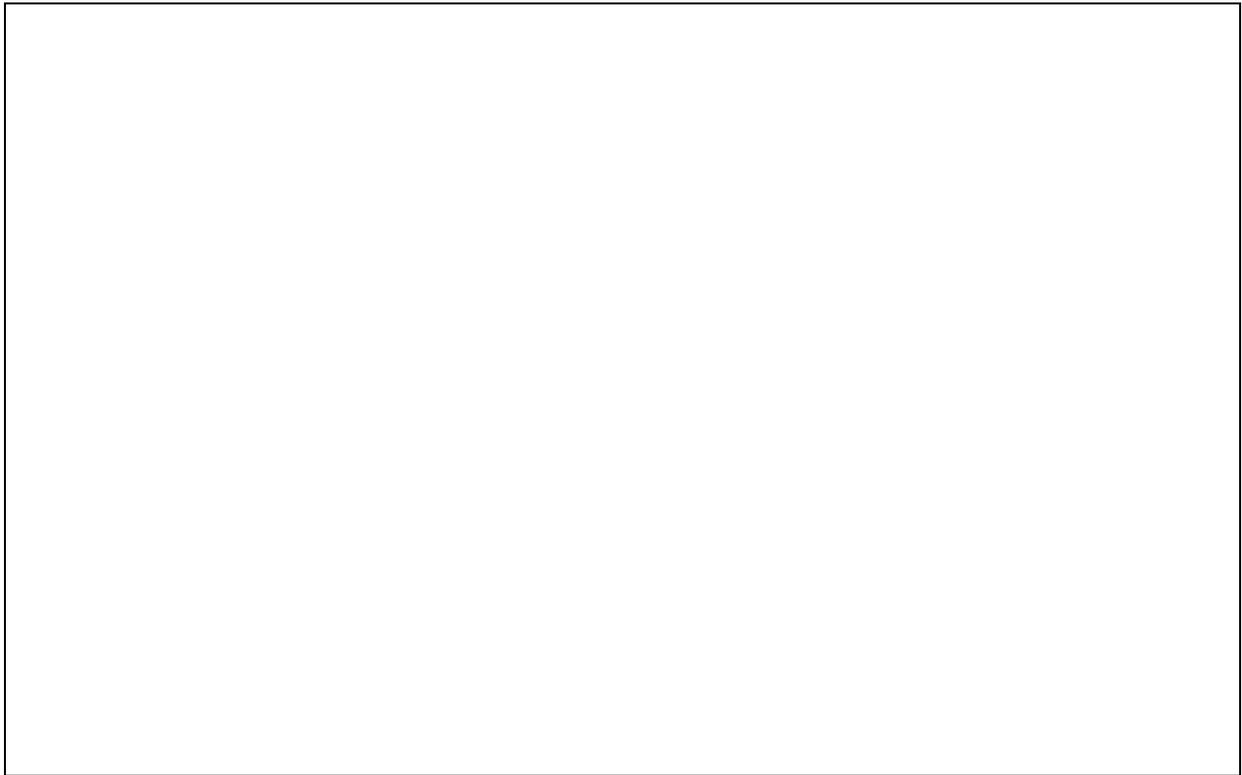
Analysieren Sie das Organigramm. Verlangt werden vier Sachverhalte.

(4 Punkte)



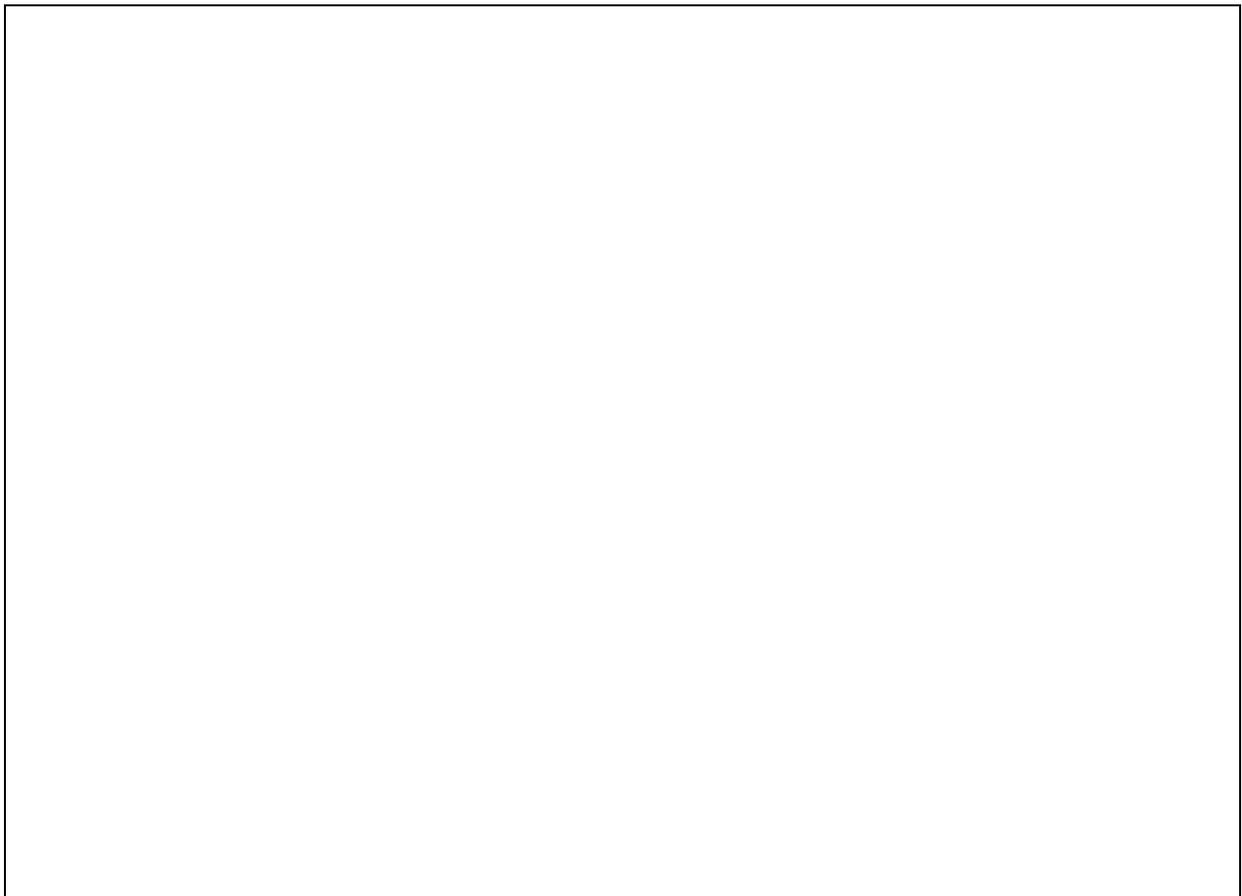
b) Definieren Sie die Aufgaben/Kompetenzen von Stabstellen.

(2 Punkte)



c) Führen Sie aus, was das Kongruenzprinzip aussagt.

(1 Punkt)



6. AUFGABE: UNTERNEHMENSSTRATEGIE**7 PUNKTE**

- a) Der Migros Genossenschaftsbund verfolgt seit Jahren je nach Produkt- und Marktumfeld unterschiedliche Unternehmensstrategien. So wurden in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten Unternehmensteile aufgebaut oder zugekauft, um die eigene Wettbewerbsstellung zu verbessern.

Beurteilen Sie ob es sich bei den folgenden Entwicklungen aus der Sicht der Migros um Produktentwicklung, Marktentwicklung, Marktdurchdringung oder Diversifikation gemäss Ansoff handelte.

(4 Punkte)

A = Marktdurchdringung

B = Marktentwicklung

C = Produktentwicklung

D = Diversifikation (spezifizieren, ob horizontal, vertikal oder lateral)

Ausgewählte Meilensteine bei der Migros	Ansoff
1957 Migros Bank: Am 15. Dezember wird die Migros Bank mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Franken in das Handelsregister eingetragen.	
1958 Aproz-Mineralwasser: Die Mineralwasser-Produktion der Migros wird stets erweitert und steigt von 6000 Flaschen pro Stunde 1958 auf 20 000 Flaschen pro Stunde 1984.	
1967 Migros-Data: Die Konsumationsfrist der Migros-Artikel wird für die Kunden ersichtlich. Mit einem Werbespot informiert die Migros.	
1992 Ausland: Am 29. Februar erteilt die Delegiertenversammlung den Genossenschaften Genf und Basel grünes Licht für Projekte im benachbarten Ausland.	

1996 M-Budget: Tiefpreislinie M-Budget	
1997 Globus Übernahme: Migros übernimmt Globus Gruppe	
1998 www.migros-shop.ch → LeShop.ch: Online Shopping Portal der Migros	
2013 Seit Jahren ist die Migros der zweitgrösste Werbeauftraggeber der Schweiz.	

Unternehmen müssen sich mit der Zukunft auseinandersetzen, um sich bereits heute für morgen strategisch klug aufzustellen. Eine Möglichkeit ist das Beobachten von sogenannten „Megatrends“, die wesentliche Entwicklungsströmungen aufzeigen.

Einer dieser „Megatrends“ verweist auf neue Konsummuster und prophezeit einen nachhaltigen Konsum mit Lohas (Lifestyles of Health and Sustainability – gesundheitsbewusste und nachhaltige Lebensstile), Eco Chic (umweltbewusste Mode) und Moral Commerce (Handel nach ethischen/moralischen Grundsätzen). (Quelle: Z_punkt GmbH, Köln)

Bestimmen Sie die Anspruchsgruppe oder Umweltsphäre, die hier angesprochen wird und begründen Sie Ihre Antwort.

(1 Punkt)

Angesprochene Anspruchsgruppe oder Umweltsphäre	Begründung

--	--

- a) Bestimmen und beschreiben Sie in Stichworten zwei sinnvolle und realistische Handlungsstrategien, die die Migros aufgrund des genannten Megatrends angehen kann. (2 Punkte)

Sinnvolle Handlungsstrategie

7. AUFGABE: GEWINNVERTEILUNG

7 PUNKTE

Die Fröhlich AG zeigt in ihrer Bilanz vom 31.12.2014 folgendes Bild:

Aktiven	Bilanz Fröhlich AG per 31.12.2014		Passiven
Umlaufvermögen	550'000	Kfr. Fremdkapital	250'000
		Kreditoren	200'000
		Bank	50'000
		Lgf. Fremdkapital	
		Hypothek	735'000
Anlagevermögen	920'000	Eigenkapital	485'000
		Aktienkapital	300'000
		Reserven	60'000
		Gewinnvortrag	5'000
		Jahresgewinn	120'000
	1'470'000		1'470'000

a) An der Generalversammlung beschliesst das Aktionariat der Fröhlich AG folgendes:

- 30% des Jahresgewinns wird den Reserven zugewiesen
- Die Aktionäre erhalten eine Dividende von 28%
- Der Rest wird ins neue Jahr übertragen

(2 Punkte)

Berechnung Reserven und Dividende

b) Erstellen Sie die Gewinnverteilung gemäss dem oben erwähnten GV-Beschluss

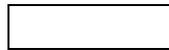
(2 Punkte)

The image shows a large rectangular frame. Inside this frame, there are two smaller horizontal rectangular boxes. One box is positioned higher and further to the right, while the other is positioned lower and further to the left. Both boxes are empty and appear to be intended for text input.

- c) Zeigen Sie, wie die Passivseite der Bilanz der Fröhlich AG unter Berücksichtigung dieser Gewinnverteilung aussieht

(3 Punkte)

Passivseite Bilanz Fröhlich AG nach Gewinnverteilung



8. AUFGABE: GELDFLUSSRECHNUNG**8 PUNKTE**

Für die Handels AG in der Region Zürich liegen die folgenden Jahresrechnungen vor. Alle Angaben sind in Kurzzahlen.

Bilanzen 01.01. und 31.12.2014

Aktiven	AB	EB	Passiven	AB	EB
Kasse, Bank	45	107	Kreditoren	51	61
			Dividende	25	10
Debitoren	80	95	Hypotheken	105	130
Warenbestand	90	115	Rückstellungen	19	26
			Aktienkapital	216	246
Fahrzeuge	60	38	Reserven	55	90
Immobilien	200	228	Gewinnvortrag	4	20
	475	583		475	583

Erfolgsrechnung 2014

Aufwand		Ertrag	
Warenaufwand	1'910	Warenertrag	2'900
Personalaufwand	495		
Abschreibungen	431	Neutraler Erfolg	2
Übriger Aufwand	20		
Reingewinn	46		

Weitere Angaben zur Rechnungsperiode 2014

- Die Bildung der Rückstellungen wurde über das Konto „Übriger Aufwand“ verbucht.
- Unser Fahrzeug mit einem Buchwert von 6 haben wir für 8 verkauft.

Auftrag :

- Ermitteln Sie den Geldzufluss aus der Geschäftstätigkeit nach der direkten Methode durch Rekonstruktion der Jahresrechnung und unter Berücksichtigung der Angaben (5).
- Vervollständigen Sie die Geldflussrechnung formal (2.5):
 - Teilbereich mit Fachbegriff bezeichnen
 - Die Formen des Geldzu- bzw. abflusses mit Fachbegriff nennen
 - Ergänzen Sie die 4 Felder mit je einem Beispiel aus der Bilanz 2014

Mittelfluss aus Umsatztätigkeit		
Zahlungen von Kunden		
Einnahmen aus neutralen Erträgen		
Zahlungen an Lieferanten		
Lohnzahlungen		
Zahlungen für übrige Aufwände		
Cash Flow		
Mittelfluss aus		
Zufluss/+ =		
Beispiel:		
Abfluss/- =		
Beispiel:		
Mittelfluss aus		
Zufluss/+ =		
Beispiel:		
Abfluss/- =		
Beispiel:		

-
-
-
-
-
- III. Andreas und Maya haben sich nach zehn Jahren Beziehung getrennt. Weil die beiden nicht verheiratet waren, aber eine gemeinsame Wohnung, ein gemeinsames Bankkonto und einen Hund hatten, kommt es zu erheblichen Streitigkeiten. An welchen rechtlichen Bestimmungen können sich die beiden orientieren? (1 Punkt)

-
-
-
- IV. Der schöne Romeo ist unsterblich in die noch schönere Julia verliebt und auch Julia erwidert seine Liebe.
Da die Familien der beiden aber seit Jahrzehnten verfeindet sind und Julia ihre Eltern nicht enttäuschen möchte, heiratet sie den deutlich älteren Grossgrundbesitzer Alphonso.
Alphonso und Julia versuchen mehrere Jahre erfolglos ein Kind zu bekommen. Als Julia eines Tages Romeo wiedertrifft, verbringen die beiden eine Nacht zusammen und nach neun Monaten kommt der kleine Eduardo zur Welt.
Beantworten Sie die folgenden Fragen und belegen Sie Ihre Antworten mit Artikeln.

- a) Wer ist laut Gesetz der Vater von Eduardo? (1.5 Punkte)
-
-
-
-
-
-
-
-

b) Nach der Geburt will Julia Alphonso verlassen und zu Romeo ziehen. Romeo verspricht für Julia und seinen biologischen Sohn Eduardo zu sorgen und Julia zu heiraten. Als Julia dies Alphonso mitteilt, brüllt er Sie an und sagt: „Du kannst mich verlassen, aber Eduardo ist mein Sohn und kein Gericht der Welt kann die nächsten paar Jahre daran etwas ändern.“ Hat Alphonso Recht? Belegen Sie Ihre Antwort mit Artikeln (3 Punkte)

c) Julia will nun definitiv die Scheidung. Alphonso ist damit aber nicht einverstanden. Obwohl die beiden seit kurzem getrennt leben, weigert er sich einer Scheidung zuzustimmen. Wie läuft eine Scheidung unter diesen Voraussetzungen ab? Belegen Sie ihre Ergebnisse mit den entsprechenden Artikeln. (2 Punkte)

10. AUFGABE: ALLGEMEINE VERTRAGSLEHRE

6 PUNKTE

- a. Nennen Sie die Tatbestandsmerkmale und die Rechtsfolgen von Art. 21 OR. (2 Punkte)

Damit Art. 21 Abs. 1 OR zur Anwendung kommen kann, müssen die folgenden Tatbestandsmerkmale erfüllt sein:

Tatbestandmerkmale:

Rechtsfolgen:

- b. Die doppelte Verwechslung (4 Punkte)
Raymond Baumann liest in einer Zeitung untenstehenden Artikel:



Diese Briefmarken kosten viel Geld

Briefmarken gelten nicht mehr als verstaubt und langweilig sondern als cleveres Anlageobjekt. Auf Auktionen werden Tausende von Franken für sie geboten.



4/8

Die wertvollste Schweizer Briefmarke ist aber so eine hellblaue Rayon I mit einem vollständig eingefassten Schweizer Kreuz. Für sie wurden bei einer Auktion schon 348'000 Franken bezahlt.

Bild: zvg

Umso grösser ist seine Überraschung, als er so eine Marke bei einem Händler in der Auslage entdeckt.

Er fängt ein Gespräch mit dem Händler an und fragt diesen möglichst beiläufig nach dem Preis der Marke. Der Händler durchschaut Raymond natürlich sofort und sagt die Marke sei sehr wertvoll, da er aber momentan finanziell etwas schlecht dastehe, würde er ihm die Marke für CHF 150'000.- verkaufen.

Was der Händler Raymond nicht sagt: Es handelt sich zwar durchaus um eine Rayon I, dunkelblau mit Kreuzeinfassung, aber um eine „Type 35 mit ZÜRCHER ROSETTE“. Der Wert einer solchen Marke beträgt ca. CHF 300.-.

Raymond kratzt alles Geld zusammen, das er auftreiben kann und kauft die Marke. Als er sie eine Woche später weiter verkaufen will, stellt er seinen Irrtum fest. Er möchte nun unbedingt sein Geld zurück. Zeigen Sie einen möglichen Artikel und analysieren Sie Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen

Art. _____ OR

Tatbestandsmerkmale:

Rechtsfolgen:

11. AUFGABE: AUSSAGEN ZU RECHT**3 PUNKTE**

Aussage: Richtig oder falsch?.	Richtig	Falsch
a. Eine Schenkung ist ein Vertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Ein befristeter Vertrag kann niemals gekündigt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Die Bestimmungen über die Massentlassung gelten auch für befristete Arbeitsverhältnisse, wenn diese vor Ablauf der vereinbarten Dauer enden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Wenn ein Richter feststellt, dass eine Forderung verjährt ist, muss er die Parteien informieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Ein Mietvertrag für einen Parkplatz in einer Tiefgarage können die Parteien mit einer Frist von zwei Wochen auf Ende einer einmonatigen Mietdauer kündigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Ein Vertrag, der einen unmöglichen oder widerrechtlichen Inhalt hat oder gegen die guten Sitten verstösst, ist nichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>